



Leibniz-Informationszentrum
Wirtschaft
Leibniz Information Centre
for Economics

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/1829

Präsident des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Klaus Schlie
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

ROLF FISCHER
Vorsitzender des Stiftungsrates
Ministerium für Bildung und Wissenschaft
Brunswiker Str. 16-22
24105 Kiel

eMail: rolf.fischer@wimi.landsh.de
T: +49 (0)431 988-5800

Kiel, 12. September 2013

Gesetz über die Errichtung der Stiftung „Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft“ (ZBW)

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

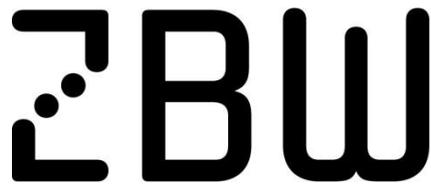
das Gesetz über die Errichtung der Stiftung „Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft“ in der Fassung vom 15. Dezember 2006 (GVOBl. Schl.-H. S. 348) sieht in § 7 Abs. 4 vor, dass der Stiftungsrat der ZBW dem Schleswig-Holsteinischen Landtag einen jährlichen Bericht über seine Tätigkeit und über die Jahresrechnung abgibt.

Anbei übersende ich Ihnen den Bericht des Stiftungsrates der ZBW für 2012, dem als Anlage der Bericht der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft über die Prüfung der Jahresrechnung 2012 der ZBW anliegt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Rolf Fischer



Leibniz-Informationszentrum
Wirtschaft
Leibniz Information Centre
for Economics

**Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften -
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW)**

**Bericht an den Landtag
des Landes Schleswig-Holstein**

**über die Tätigkeit des
Stiftungsrates der Stiftung
Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften -
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW)
im Jahr 2012**

Stand: 14.06.2013

I. Bericht an den Schleswig-Holsteinischen Landtag

Gemäß § 7 Absatz 4 des Gesetzes über die Errichtung der Stiftung „Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW)“ vom 30. November 2006 (GVobI S-H, Nr. 16 vom 7. Dezember 2006) gibt der Stiftungsrat dem Schleswig-Holsteinischen Landtag einen jährlichen Bericht über seine Tätigkeit und die Jahresrechnung ab.

II. Mitglieder des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat bestand 2012 aus zehn stimmberechtigten Mitgliedern:

1. **Staatssekretär Rolf Fischer**, Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzender des Stiftungsrates (seit 01.08.2012)
Dr. Gustav W. Sauer, Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzender des Stiftungsrates (bis 31.05.2012)
als Vertreter des für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung zuständigen Ministeriums des Landes Schleswig-Holstein,
2. **Dr. Rolf Greve**, Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg,
als Vertreter der für die Förderung der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung zuständigen Behörde der Freien und Hansestadt Hamburg,
3. **Martin Lehmann-Stanislawski**, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates
als Vertreter des für die Förderung der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung zuständigen Bundesministeriums,
4. **Ministerialdirigent Dr. Christian Kastrop**, Bundesministerium für Finanzen (seit 12.09.2012)
Ministerialrat Arno Dieckmann, Bundesministerium für Finanzen (bis 11.09.2012)
als weiterem Vertreter des Bundes,
5. **Prof. Dr. Norbert Luttenberger**, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Technische Fakultät, Institut für Informatik
als Vorsitzender des Beirats
6. **Prof. Dr. Gerhard Fouquet**, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
als Vertreter des Präsidiums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
7. **Prof. Dr. Horst Raff** (seit 04.07.2012)
Prof. Dr. Roman Liesenfeld (bis 04.07.2012)
als Vertreter des Dekanats der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
8. **Prof. Dr. Claudia Loebbecke**, Universität zu Köln, Seminar für Allg. BWL, Medien- und Technologiemanagement,
als Vertreterin eines führenden Wirtschaftsforschungsinstitutes,
9. **Prof. Dr. Dieter W. Fellner**, Fraunhofer Institut für Graphische Datenverarbeitung,
als Vertreter der Informationswissenschaften an einer Hochschule und
10. **Prof. Dr. York Sure-Vetter**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften,
als Vertreter aus dem Bereich der außeruniversitären Einrichtungen, die Informationsvermittlung betreiben.

und aus vier beratenden Mitgliedern mit bestimmten Antragsrechten:

1. **Prof. Dennis Snower, Ph.D.** ,
als Präsident der Stiftung Institut für Weltwirtschaft,
2. **Johann Schulenburg**,
als Mitglied des Personalrates der ZBW
3. **Manuela Bannick** (seit 07.06.2012)
Nicole Clasen (bis 06.06.2012)
als Mitglied des Personalrates der ZBW
4. **Kirsten Hölterhoff**
als Gleichstellungsbeauftragte der ZBW

sowie aus zwei Teilnehmern mit beratender Stimme:

1. **Prof. Dr. Klaus Tochtermann**, Direktor der Stiftung ZBW
2. **Ralf Kopischke**, Leiter der gemeinsamen Verwaltung der Stiftungen IfW und ZBW.

III. Durchgeführte Sitzungen des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2012 zwei Sitzungen durchgeführt:

- 12. Sitzung am 07. Juni 2012 und
- 13. Sitzung am 05. Dezember 2012.

IV. Profil und Arbeitsschwerpunkte der ZBW

Die **Satzung** der ZBW legt den Rahmen für ihr Handeln wie folgt fest:

„Die Stiftung sammelt und erschließt weltweit erscheinende wirtschaftswissenschaftliche Literatur. Sie bietet umfassende Serviceleistungen an, die eine effiziente und effektive Nutzung wirtschaftswissenschaftlicher Fachinformationen ermöglichen. Sie ist eine nutzerorientierte Bibliothek, die modernen und innovativen Anforderungen der Informationsvermittlung verpflichtet ist“ (Satzung §2 Stiftungszweck, Absatz (1)).

Vor dem Hintergrund dieses Auftrags basiert das **Gesamtkonzept der ZBW** darauf, als Infrastruktureinrichtung für die Wirtschaftswissenschaften alle Dienste und Serviceprodukte kundenorientiert auszurichten, ein höchstes Qualitätsniveau zu erfüllen und die kontinuierliche Modernisierung ihrer Angebote hinsichtlich Inhalte, Technologie, Benutzungsfreundlichkeit etc. zu betreiben. Ihren Kundinnen und Kunden bietet die ZBW eine exzellente Arbeitsumgebung, in der sie alle für ihre Forschungsarbeiten erforderlichen Fachinformationen komfortabel und umfassend erhalten. Daher spielen nicht nur

- der Bestandsaufbau,
- die überregionale Informations- und Literaturversorgung sowie
- die dauerhafte Archivierung der gedruckten und elektronischen Bestände

für das Fachgebiet Wirtschaftswissenschaften eine bedeutende Rolle, sondern auch

- die Bereitstellung von technisch und bibliothekarisch anspruchsvollen Infrastrukturdiensten - z. B. für Open-Access-Journals inklusive eines Peer-Review-Verfahrens,
- die Sichtbarmachung und Verfügbarkeit dazugehöriger Forschungsdaten
- die Langzeitarchivierung aller Informationen.

Als wissenschaftliche Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft betreibt die ZBW über diese Aufgaben hinaus auch

- anwendungsorientierte Forschung und Innovation sowie
- wissenschaftlich fundierte Politikberatung.

V. Arbeitsergebnisse 2012

Der Stiftungsrat hat sich laufend über die Aktivitäten und erreichten Arbeitsergebnisse der ZBW berichten lassen, unterstützt die ZBW in ihrer strategischen Weiterentwicklung und den Ausbau der Forschungsaktivitäten.

Aufgrund des Anspruchs der ZBW als national und international führende Infrastruktureinrichtung für wirtschaftswissenschaftliche Fachinformation wahrgenommen zu werden, lag der Schwerpunkt auf der Erbringung von Dienstleistungen. Die einzigartigen Dienste wie die virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften *EconBiz* und der Open-Access-Server *EconStor* etc. werden von den Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen.

Programmbereich A – Bestandsentwicklung & Metadaten

Die **Nachnutzung der Sacherschließungsdaten** der ZBW durch die Deutsche Nationalbibliothek wurde unter Einsatz der gemeinsam entwickelten Crosskonkordanz umgesetzt.

Die **Lieferung von Inhalten** über die ECONIS-Datensätze in Discovery Systeme verschiedener Anbieter und diverse Fachportale wurde vorangetrieben. Dadurch werden die ZBW-Daten an möglichst vielen Stellen auffindbar. Im Projekt Forschungsmonitoring mit dem *Konjunkturforschungszentrum der ETH Zürich* wurde die Datenbasis für das BWL-Forscher-Ranking vom *Handelsblatt* geliefert.

Der Stiftungsrat verfolgte mit großem Interesse die Entwicklungen im Bereich Bestandsentwicklung & Metadaten und begrüßt die Erhöhung der Sichtbarkeit der ZBW durch die Lieferung ihrer Metadaten in andere Suchportale.

Programmbereich B – Benutzungsdienste & Bestandserhaltung

Nach dem gemeinsam mit der *TIB Hannover* und der *ZBW MED Köln* durchgeführten Pilotprojekt zur Evaluierung des getesteten Langzeitarchivierungssystems *Rosetta* konnte 2012 der operative Betrieb der **digitalen Langzeitarchivierung** aufgenommen werden. Ein automatisierter Arbeitsauflauf für Publikationen auf EconStor wurde erstellt.

Der Programmbereich war maßgeblich an der Erstellung des Sondertatbestandes **Bestandserhaltung** beteiligt, die für 2013 in Höhe von 660 T€ für die Teilfinanzierung der Mietkosten des neuen Außenlagers in Flintbek, des Starts der Massenentsäuerung sowie der digitalen Langzeitarchivierung bewilligt wurde.

2012 wurde damit begonnen, die gefährdeten Bestände nach vorhergehender professioneller Reinigung in das neue Außenlager in Flintbek zu verlagern. (s.a. VIII. Unterbringungsfragen)

Der Stiftungsrat unterstützt die Aktivitäten zur Bestandserhaltung der gedruckten und digitalen Medien. Mit der Verlagerung der gefährdeten Bestände in das neue Außenlager wurde ein großer Fortschritt erzielt. Die Vertretungen des Landes Schleswig-Holstein danken für das große Engagement der Freien und Hansestadt Hamburg. Die sachgemäße Unterbringung der Bestände ist damit für die nächsten 10 Jahre in einer für den Buchtransport zwischen den beiden Standorten günstigen Lage sichergestellt. Die Diskussion über eine Nachfolgelösung soll frühzeitig im Stiftungsrat begonnen werden.

Der Umbau der Benutzungs- und Eingangsbereiche in Hamburg wurde im Juni 2012 abgeschlossen. Dabei wurden zusätzliche Arbeitsplätze und Gruppenarbeitsräume geschaffen und die **Lernbedingungen** für die ZBW-Kundschaft wesentlich verbessert.

Der Stiftungsrat genehmigte die Änderung der Benutzungsordnung, die durch die Anpassung der Benutzungsregeln an geänderte Begebenheiten in der Praxis notwendig wurde. Die Aktualisierung erfolgte außerdem unter juristischen Aspekten.

Programmbereich C – Wissenstransfer Wirtschaftswissenschaften

Die **Vernetzung** mit dem Verein für Socialpolitik sowie mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V. (ARGE-Institute) wurde weiter ausgebaut.

Die Nachfrage nach den beiden **ZBW-Zeitschriften** *Wirtschaftsdienst* und *Intereconomics* ist auf Grund aktueller Themen sehr hoch. Die durchgeführten Konferenzen zum Thema „*Verdient der Markt noch unser Vertrauen?*“ – gemeinsam mit dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) und dem Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in Berlin – und zum Thema „*The Welfare State after the Great Recession*“ – in Kooperation mit dem Centre for European Policy Studies (CEPS) in Brüssel – haben zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der ZBW unter den Wirtschaftspolitikerinnen und -politikern in Deutschland und Europa beigetragen.

Das **Open-Access**-Repository *EconStor* hat beim „Census of Open Access Repositories in Germany“ des Projekts *OA-Netzwerk* im Vergleich mit 141 Repositories in den Kategorien Qualitätsstandards (1. Platz) und Content (2. Platz) vorderste Ränge eingenommen. Im Rahmen von Leibniz-Open-Access war 2012 der Bereich Wirtschaftswissenschaften, den die ZBW mit *EconStor* bedient, mit 18.000 frei verfügbaren Dokumenten der mit Abstand umfangreichste. Über *EconStor* bietet die ZBW als nationalen Input-Service die Lieferung der Titelnachweise der gespeicherten Publikationen an RePEc für 90 deutsche Institutionen an und ist unter den 15 weltweit wichtigsten RePEc-Archiven gelistet. RePEc ist mit 1 Mio. Titelnachweisen und 30.000 registrierten Wirtschaftswissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern das größte internationale Netzwerk der Wirtschaftswissenschaften. *EconStor* wurde im Bereich Social Media durch die Einrichtung eines eigenen Blogs verstärkt.

Das gemeinsam mit dem *Institut für Weltwirtschaft* betriebene elektronische Open-Access-Journal *Economics* wurde in den *Social Science Citation Index (SSCI)* aufgenommen und verfügt damit in der *Volkswirtschaftslehre* als einziges E-Journal über einen *Impact Factor*.

Auf dem Gebiet der **Forschungsdaten** ist die ZBW unterdessen in vier Arbeitsfeldern aktiv.

- DFG-Projekt *Digitale Reichsstatistik* - die bisher nur in gedruckter Form vorliegenden amtlichen Statistiken werden sowohl im PDF-Format als auch in einer für Tabellenkalkulationsprogramme verarbeitungsfähigen Form bereitgestellt.
- *MaWiFo* (Management wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsdaten) - Kooperationsprojekt der ZBW mit dem Institut für Informatik der CAU zur Untersuchung der Einsatzmöglichkeiten semantischer Technologien für das Management von Forschungsdaten.
- DFG- Projekt *EDaWax* - Kooperationsprojekt der ZBW mit dem Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten und dem Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship an der LMU München zur Entwicklung eines publikationsbezogenen Datenarchivs für die Fachzeitschrift „Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies“ im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes. Die europäische Bibliothekskonferenz hat 2012 einen Beitrag des Projektes *EDaWaX* als innovativsten der eingereichten Beiträge mit dem Innovationspreis LIBER-Award ausgezeichnet.
- *dalra* (Datenregistrierungsagentur) – in Kooperation mit dem GESIS - Weiterentwicklung und Betrieb des Services für Datenproduzenten und datenhaltende Organisationen zur Registrierung von Forschungsdaten im Kontext von DataCite mit dem Ziel, Datenproduzenten im Bereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften einen Service aus einer Hand bieten zu können. 2012 wurde gemeinsam mit dem GESIS, der *TIB Hannover* und der *ZB MED Köln* die DataCite-Konferenz ausgerichtet.

Das **Portal EconBiz** wird stetig durch die Aufnahme neuer Datenpools erweitert und mit technischen Neuerungen versehen. Die Einführung der Relevanzsortierung, von Verfügbarkeitsnachweisen, der „Meinten Sie?“-Funktion und die ergänzende Möglichkeit, die EconDesk Auskunft per SMS zu kontaktieren, seien als Beispiele dafür genannt.

Der Aufbau des Internationalen EconBiz-Partnernetzwerkes wurde kontinuierlich weitergeführt. Ende 2012 konnte bereits auf 6 Premiumpartner, die EconBiz in ihrem Land vermarkten und befördern, verwiesen werden. Durch die Einbindung von EconBiz auf den Homepages der Universitäten bzw. wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten konnten die Zugriffszahlen auf EconBiz wesentlich erhöht werden.

Der Stiftungsrat erkennt die herausragende Wichtigkeit der Fokussierung auf die Vernetzung mit der Kundschaft aus den Wirtschaftswissenschaften und der Wirtschaftspolitik an. Im Bereich Forschungsdaten sieht er ein zukunftsweisendes Gebiet, in dem sich die ZBW einen wesentlichen Kompetenzbereich aufbaut.

Programmbereich D – Medieninformatik

Der Ausbau des Forschungsbereichs an der ZBW wurde kontinuierlich vorangetrieben.

Der von der ZBW initiierte **Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0** ist vom Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft für 5 Jahre mit einer Anschubfinanzierung aus dem Impulsfond in Höhe von 80 T€ bewilligt worden. Ziel ist, ein Forschungsprogramm aufzusetzen, um den Einfluss des neuen Internets auf das wissenschaftliche Forschungs- und Publikationsverhalten zu untersuchen. Die thematische Schwerpunktsetzung des sektionsübergreifenden Forschungsverbundes umfasst:

- **Neue Arbeitsgewohnheiten** (Wie werden die Forschungs- und Publikationsprozesse durch das Internet verändert?)
- **Technologieentwicklung** (Unterstützung tradierter Forschungsprozesse durch Science 2.0 und neue Werkzeuge) sowie
- **Nutzungsforschung** (Welche neuen Formen der Wissenskommunikation werden durch Science 2.0 ermöglicht und welche dafür nötigen Werkzeuge genutzt?)

Das integrated Project **EEXCESS – Enhancing Europe’s eXchange in Cultural Educational and Scientific Resources** ist das erste von der ZBW eingeworbene **EU-Projekt**. Es wird bei einem Gesamtbudget von 7 Mio. € für 42 Monate zu 75% gefördert. Für die ZBW bedeutet dies eine Fördersumme von ca. 600 T€. Am Projekt werden Inhaltspartner (z.B. Europeana, Mendeley, Wissmedia) sowie Technologiepartner (z.B. Universität Passau, Joanneum Research) zusammenarbeiten. Dabei wird die Idee verfolgt, ohne explizite Anfrage an *EconBiz* die von der ZBW zur Verfügung gestellten Inhalte (z.B. in wirtschaftswissenschaftlichen Blogs oder Sozialen Netzwerken) direkt an die Kundschaft zu verbreiten und damit einen Paradigmenwechsel bei der Fachinformationsvermittlung zu vollziehen.

Die gemeinsamen **Berufungsverfahren** mit der CAU zur Einrichtung von zwei neuen **W2-Professuren** bei der ZBW für den Studiengang Wirtschaftsinformatik in den Ausrichtungen *Knowledge Discovery* und *Web Science* wurden 2012 gestartet. Die Besetzung der Professuren ist zum Wintersemester 2013 mit einer 6-jährigen Befristung geplant.

Eine signifikant gestiegene Anzahl von **Publikationen** (2012: 50 Publikationen, davon 16 referierte) und **Vorträgen** (2012: 87 Vorträge, davon 5 Keynotes), sowie die Verleihung des **Best Paper Award** (Dr. A. Latif, Prof. K. Tochtermann, P. Hoefler) für den Beitrag „*Interlinking Scientific Authors with the LOD Cloud: A Case Study*“, International Conference on Networked Digital Technologies 2012 verdeutlichen die Erfolge beim Ausbau der Forschung an der ZBW.

In Zusammenarbeit mit der *CAU Kiel* wird die **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** fokussiert. 2012 wurden von der ZBW drei erfolgreich abgeschlossene Dissertationen und zehn laufende Promotionsverfahren betreut. Darüber hinaus wurden fünf Masterarbeiten, zwei Bachelor-Arbeiten sowie sechs Projektpraktika betreut. Mit den zwei neuen Professuren wird das Potential für die Betreuung von Studierenden weiter erhöht. In den betreuten Arbeiten werden jeweils für die ZBW relevante Themen bearbeitet, z.B. konnten so neue Features, die durch studentische Projektarbeiten für *EconBiz* über eine eigene *EconBiz-API* (Application Programming Interface), die von Abteilung D1 entwickelt wurde, realisiert werden.

Vom 29. Mai bis 01. Juni 2012 hat die **1st International PhD Summer School** der ZBW in Kooperation mit dem Institut für Informatik der CAU Kiel stattgefunden. Der Teilnehmerkreis hat sich aus acht internationalen Professoren, zwölf Doktoranden und vier Post Docs aus Indien, Russland, Iran, Malaysia, Mazedonien und Deutschland zusammengesetzt. Inhaltlich wurden die Themenkomplexe „*Semantische Technologien*“, „*Forschungsdatenmanagement*“ sowie „*Wissenschaftlicher Forschungs- und Publikationsprozess*“ mit dem Ziel adressiert, in gemeinsamen Projekten die ZBW-Services durch Innovationen weiter zu verbessern.

Zu der vom Stiftungsrat anregten Intensivierung der **Vernetzung der ZBW zu Wissenschaftseinrichtungen am Standort Hamburg** hat ein Gespräch mit Prof. Gabriele Löschper, Dekanin der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg stattgefunden. Unter anderem hat ein erstes Brainstorming über Gemeinsamkeiten im Bereich Science 2.0 stattgefunden.

Die **Sichtbarkeit der ZBW** konnte weiter erhöht werden. Die ZBW hat sich im **Web 2.0** weiter positioniert und ihre Aktivitäten im Social Web intensiviert. Eine Konsolidierung der Social Media-Kanäle zum Zweck der zielgruppengerechten Informationsvermittlung für die verschiedenen ZBW-Accounts hat stattgefunden. Für den Facebook-Account wurde darüber hinaus mit der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie begonnen. 2012 konnte die ZBW auf insgesamt mehr als 6.000 Nutzerinnen und Nutzer in den bedeutendsten sozialen Netzwerken zugreifen. Ziel ist es, die Kundinnen und Kunden aus der Umgebung heraus, in der sie sich bewegen (z.B. Facebook, Twitter) auf die ZBW-Angebote zu führen.

2012 startete die ZBW ihre Foursquare-/Bookcrossing-Kampagne. Ziel dieser Location Based Services-Kampagne der ZBW ist die Erhöhung der Besucherzahlen und des Bekanntheitsgrades der ZBW. Die regionale Kampagne zeigt auch überregionale Wirkung durch die erhöhte Sichtbarkeit der ZBW im Social Web. Erfahrungsaustausche unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind möglich und bieten einen zusätzlichen webbasierten Service.

In einem zweiten **Open Innovation**-Wettbewerb unter dem Titel „*Wirtschaftsbibliothek sucht: Deine Ideen für besseren Service*“, mit dem vorwiegend Studierende der Wirtschaftswissenschaften in Hamburg angesprochen wurden, konnten die Kenntnisse über die Bedürfnisse der Zielgruppe erweitert und die Zusammenarbeit mit der Fachbereichsbibliothek Wirtschaft der Universität Hamburg gestärkt werden.

Der Stiftungsrat verfolgte mit großem Interesse die Entwicklungen beim Ausbau der Forschungsabteilung an der ZBW. Er hebt das große Engagement der ZBW bei der Initiierung und dem Aufbau des Forschungsverbundes Science 2.0 hervor. Er unterstützt die ZBW auf ihrem Weg zum Paradigmenwechsel bei der Fachinformationsvermittlung, der durch das EU-Projekt *EEXCESS* begonnen wurde. In der Einrichtung der zwei neuen Professuren an der ZBW sieht der Stiftungsrat eine zukunftsweisende Entwicklung mit viel Potential für die weitere forschungsbezogene Ausrichtung der ZBW. Er regt die frühzeitige Gewährleistung der Fortführung der bisher auf 6 Jahre befristeten Professuren an, um die Erfolge in der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung an der ZBW zu verstetigen.

Die **Presseresonanz** ist im Vergleich zum Vorjahr signifikant gestiegenen, so wurde mit 160 Artikeln in regionalen und überregionalen Medien (z.B. *Financial Times Deutschland, spiegel.de, Tageszeitung, Wissensmanagement, Die Welt, zeit.de* oder *Hamburger Abendblatt*) eine Reichweite von 557 Mio. Auflagen - und damit nahezu eine Verdoppelung - erreicht.

Auch im **Online-Marketing** konnte eine positive Bilanz gezogen werden. Der ZBW-Twitter-Account *ZBW_news* wurde von Olaf Storbeck in seinem Blog des Handelsblatts in die Liste führender Ökonomie-Twitterer, die Top-10 der deutschen Twitter-Ökonomen, aufgenommen. Außerdem hat die ZBW auf Anregung ihres Beirats, ihre Highlights multimedial aufzubereiten, neun Videopodcasts bei youtube veröffentlicht (<http://www.youtube.com/user/DieZBW>).

Der Stiftungsrat würdigt die Erhöhung der Sichtbarkeit der ZBW und begrüßt die erzielten Erfolge.

VI. Kooperationen

Der Stiftungsrat begrüßt die zunehmende Internationalisierung der ZBW und genehmigte 2012 folgende Kooperationsvorhaben, die dem Ziel dienen, das **Netzwerk aus Forschungspartnern** weiter auszubauen:

- mit der Technische Universität Graz, Institut für Informationssysteme & Computermedien (IICM) über die *Beteiligung der ZBW am Open Access Journal J.UCS*
- Agreement über die Errichtung und Förderung des Kompetenzzentrums für wissensbasierte Anwendungen und Systeme (kurz: Know-Center) im Rahmen des *Kompetenzzentrenprogramms COMET*
- mit dem GESIS, der TIB Hannover und der ZB MED Köln zur gemeinsamen Ausrichtung der *DataCite-Konferenz 2012*
- mit den Goportis-Partnern zur gemeinsamen Ausrichtung und Finanzierung der **Goportis-Jahreskonferenz zum Thema „non-textual materials“**
- Letter of Intent – Absichtserklärung zum Abschluss einer Dienstleistungsvereinbarung zur **DOI-Registrierung über dalra** mit dem ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.
- **Collaborative Project EEXCESS** - Enhancing Europe's eXchange in Cultural Educational and Scientific Resource - Grant Agreement Number 600601
- mit dem Know-Center über die Entwicklung der **EconBiz-Mobile-Anwendung** für Android

Der Stiftungsrat genehmigte die Memoranda of Understanding, welche die Zuständigkeiten der Partner im internationalen **EconBiz-Partnernetzwerk** regeln, mit folgenden Einrichtungen:

- Universiti Teknologi Mara (UiTM), Malaysia
- South East European University-SeeU (Macedonia)
- KOÇ UNIVERSITY SUNA KIRAÇ LIBRARY (TURKEY)
- HFH · HAMBURGER FERN-HOCHSCHULE GEMEINNÜTZIGE GMBH
- UNIVERSITETI I TIRANËS (ALBANIA)
- UNIVERSITETI I PRISHTINËS (REPUBLIC OF KOSOVO)
- GRAZ UNIVERSITY OF TECHNOLOGY (AUSTRIA) and KARL-FRANZENS-UNIVERSITY OF GRAZ (AUSTRIA)
- FACULTY OF ECONOMICS-CHULALONGKORN UNIVERSITY BANGKOK (THAILAND)
- SOFIA UNIVERSITY "ST.-KLIMENT-OHRIDSKI" (BULGARIA)
- Central Library of Corvinus University of Budapest (Ungarn)

Der Kooperationsvertrag mit der TIB Hannover und ZB MED Köln zum Betreiben des Verbundes „**Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation**“ (**Goportis**)

- mit Anlage 1: Kooperationsvereinbarung zur Finanzierung einer Personalstelle Geschäftsführung Goportis Steuerkreis
- mit Anlage 2: Kooperationsvereinbarung zur Langzeitarchivierung – Operativbetrieb

wurde entsprechend der in der überarbeiteten *Goportis-Strategie* benannten Kooperationsbereiche a, Versorgung mit wissenschaftlichem Content, b, Forschung und Innovation sowie c, Politische Arbeit angepasst.

Die Vereinbarung mit der Stiftung Institut für Weltwirtschaft (IfW) zum **Betrieb der gemeinsamen Verwaltung** wurde aufgrund der veränderten Anforderungen an die gemeinsame Verwaltung seit 2006 angepasst.

Des Weiteren hat die ZBW für das **Global Economic Symposium** (GES), das sie in einer sehr erfreulichen Kooperation mit dem Institut für Weltwirtschaft ausgestaltet, die Rolle übernommen, das GES in die sozialen Medien zu tragen. Darüber hinaus ermöglicht das von der ZBW aufgebaute *Open Solution Forum* Fragestellungen online zu diskutieren und online

Lösungen zu finden, die anschließend auf dem Symposium in einer Session weiter verarbeitet werden.

Auf **europäischer Ebene** hat die ZBW das Ziel, aktiv und gestaltend mitzuwirken. Mit Herrn Prof. Tochtermann ist die ZBW im Lenkungskreis EU der WGL vertreten und hat gute Kontakte zu Frau Labisch, WGL-Büro in Brüssel aufgebaut. Die aktive Mitgestaltung der Förderprogramme wird durch die Adaption der Calls zum Rahmenprogramm für Forschung und Innovation *Horizon 2020* an aktuelle Themen angestrebt.

Des Weiteren beteiligt sich die ZBW aktiv am WGL-Kooperationsprojekt **LeibnizOpen**, in dem gemeinsam mit den Kooperationspartnern (*GESIS, DIPF, TIB, ZB MED und FIZ Karlsruhe*) die Open-Access-Publikationen der Leibniz-Institute zur Verfügung gestellt werden.

Als weiteres Kooperationsprojekt mit der WGL bringt sich die ZBW als Infrastrukturdienstleister im **Leibniz-Transferportal** ein. Die Kompetenzen der WGL-Institute sollen hier gebündelt und für Unternehmen angeboten und sichtbar gemacht werden. Seit Januar 2012 hostet die ZBW das WGL Wissenstransfer-Portal.

Als weitere Infrastrukturdienstleistung hat die ZBW 2012 die Plattform der *Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V. (ARGE Institute)*, in der sich 29 Institute und andere Einrichtungen zur gemeinsamen Bearbeitung von wirtschaftswissenschaftlichen Gutachten sowie dem Informationsaustausch in wirtschaftspolitischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fragen zusammengeschlossen haben, aufgebaut.

Der Stiftungsrat würdigt die aufgezeigten Arbeitsergebnisse und Kooperationsvorhaben der ZBW. Er begrüßt die Aktivitäten der ZBW als Infrastrukturdienstleister für die Wirtschaftsforschung und unterstreicht die Notwendigkeit der aktiven Mitwirkung der ZBW auf EU-Ebene. Der Stiftungsrat belobigt die fortschreitende Internationalisierung der ZBW.

VII. Organisations- und Personalentwicklung

Um eine stärkere inhaltliche Ausrichtung der organisatorischen Struktur zu erreichen, ist die Überarbeitung der Organisationsstruktur der ZBW notwendig geworden. Der Stiftungsrat genehmigte als Ergebnis des abgeschlossenen Reorganisationsprozesses die **neue Organisationsstruktur** der ZBW. Er würdigt ausdrücklich die mit der Reorganisation im Zusammenhang stehende Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen sowie die intensive Einbindung aller Beschäftigten in den Reorganisationsprozess.

Die neue Struktur der ZBW sieht aufgrund des breiten Aufgabenspektrums eine Zweiteilung auf **oberster Leitungsebene** vor. Dabei werden die Verantwortlichkeiten in die Zuständigkeitsbereiche *Bibliotheksbelange* (stellvertretender Direktor) und *Forschungstätigkeiten* (Direktor) aufgeteilt. Ekkehart Seusing, stellvertretender Direktor der ZBW ist mit Ablauf des 31.08.2012 altersbedingt ausgeschieden. Der Stiftungsrat dankte ihm für die geleistete Arbeit, insbesondere für die erfolgreiche kommissarische Leitung der ZBW während des Interregnums. Zum 01.09.2012 hat Thorsten Meyer sein Amt als stellvertretender Direktor der ZBW angetreten.

Die herausragenden Aktivitäten der ZBW im Bereich **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** sind erneut durch die Auszeichnung mit dem *Total E-Quality Prädikat* gewürdigt worden. Die Auszeichnung wird für beispielhaftes Handeln im Sinne einer an Chancengleichheit ausgerichteten Personalführung für drei Jahre verliehen.

Die ZBW hat eine **Open Access Policy** für ihre hauseigenen Publikationen veröffentlicht. Für die Herausgabe der wissenschaftlichen Publikationen bietet die ZBW ihren Forschenden sowohl rechtliche Beratung als auch finanzielle Unterstützung bei den Autorengebühren für

Open Access Veröffentlichungen an. Die ZBW-Veröffentlichungen werden künftig auf einem eigenen Open Access Repository gespeichert.

Der Stiftungsrat bewertet den Stand der **Umsetzung der Evaluierungsempfehlungen** als sehr gut und ist beeindruckt von den aufgezeigten Aktivitäten der ZBW. Der Stiftungsrat dankt den Ministerien für die Aufhebung des Stellenplans, wodurch der ZBW die notwendige Flexibilität im Ressourceneinsatz im Hinblick auf die verfolgten Zwecke und Ziele ermöglicht wurde.

VIII. Unterbringungsfragen

Der Stiftungsrat beschäftigte sich intensiv mit der Lösung des bestehenden Problems der unsachgemäßen Lagerung der Bestände im Außenlager Eppendorfer Landstraße. Für die Verlagerung des gefährdeten Bestandes wurde ein **neues Außenlager in Flintbek** (Nähe Kiel) ab 1.10.2012 für 10 Jahre angemietet. Nach umfangreichen Vorbereitungen für den Umzug der Bestände (Reinigung der Bände von Schmutz und Schimmelsporen) wurde 2012 der erste Teil des Bestandes umgezogen. Nach der Beschaffung und dem Aufbau einer Kompakt-Regalanlage konnte der gesamte Umzug Ende März 2013 abgeschlossen werden.

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat eine einmalige Sonderfinanzierung der mit dem Umzug in Zusammenhang stehenden Kosten (Umzug, Rollregalanlage, Säuberung der Bücher) für 2012 in Höhe von 500.000 € bewilligt. Die schwierige Situation für die Bestände der ZBW konnte durch diesen einmaligen Kraftaufwand behoben werden. Diese Sonderfinanzierung erfolgte außerhalb des im Staatsvertrag festgelegten Schlüssels und war daher eine Ausnahme. Der Stiftungsrat dankte für die Sonderfinanzierung der Umzugskosten seitens des Landes Hamburg, und stellte fest, dass dieser Punkt damit einvernehmlich erledigt sei. Zur Deckung der Mietkosten für das Jahr 2012 standen keine zusätzlichen Mittel seitens der Zuwendungsgeber zur Verfügung. Daher mussten diese aus dem institutionellen Haushalt der ZBW gedeckt werden. Für die Folgejahre wurde ein temporärer Sondertatbestand für 2013 – 2015 beantragt.

Die ZBW dankte dem Stiftungsrat und insbesondere dem Land Hamburg für die Unterstützung, speziell vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage in öffentlichen Haushalten.

Das durch Beschluss des Stiftungsrates geforderte Brandschutzgutachten für das **Gebäude Neuer Jungfernstieg** wurde angesichts der enormen Kosten für dieses Gutachten noch nicht in Auftrag gegeben. Die anteilige Finanzierung des Gutachtens sowie der daraus resultierenden baulichen Veränderungen durch das GIGA konnte noch nicht abschließend geklärt werden. Das Land Hamburg befürwortet, dass die Kosten für die Unterhaltung des Gebäudes, wie das Gutachten und die Brandschutzmaßnahmen, künftig in Abhängigkeit von der benutzten Fläche von ZBW und GIGA anteilig getragen werden.

Die Umbauarbeiten des Benutzungsbereichs und Eingangsbereichs im Gebäude Neuer Jungfernstieg wurde im 1.Quartal 2012 abgeschlossen. Die umgestalteten Räume wurden im Beisein des Stiftungsrates am 08.06.2012 von Dr. Dorothee Stapelfeldt, zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg und Senatorin für Wissenschaft und Forschung an die Öffentlichkeit übergeben.

IX. Finanzen

Der Stiftungsrat stellte die **Jahresrechnung der ZBW** zum 31.12.2011 fest und entlastete den Direktor der ZBW gemäß § 7 Absatz 1 des Gesetzes über die Errichtung der Stiftung „Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft“ unter dem Vorbehalt der positiven Verwendungsnachweisprüfung durch das Land Schleswig-Holstein. Der Stiftungsrat dankte dem Direktor sowie der gemeinsamen Verwaltung der Stiftungen ZBW und IfW für die gewissenhafte Arbeit und Unterstützung der

Wirtschaftsprüfer. Das gute Prüfungsergebnis bescheinigt der Stiftung ZBW eine gute Wirtschaftsführung.

Der Stiftungsrat bestellte als **Wirtschaftsprüfer** die *BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kiel* für die Rechnungsjahre 2012 bis 2016 für die Prüfung der jeweiligen Jahresrechnung unter der Maßgabe, dass eine erneute Beauftragung ab 2017 nicht in Frage kommt.

Der Stiftungsrat genehmigte - vorbehaltlich der Ergebnisse der Zuweisungsverhandlung zwischen dem Bund und dem Sitzland und der letztendlichen Zustimmung durch die Parlamente des Bundes und der Finanzierer – das Programmbudget für das Haushaltsjahr 2014 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2017.

Das **Programmbudget 2014** wurde auf Grundlage des Strukturwandels des Publikationsmarktes erstellt. Im Bereich der überregionalen Volltextversorgung wird der Rückgang im Printbereich durch den Anstieg im digitalen Bereich überkompensiert. Damit sind personalstrukturelle Herausforderungen verbunden.

Der weitere Aufbau des Forschungsbereichs wird durch die hinzukommenden Professuren, den *Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0* und die damit verbundene Erhöhung der Drittmittelakquisition vorangetrieben und geht mit entsprechendem Raumbedarf für die Forschungsteams einher.

Bei der Erstellung der **mittelfristigen Finanzplanung bis 2017** wurde von einer Steigerung des Kernhaushalts um 5 % ausgegangen. Außerhalb des Kernhaushaltes wurde neben dem Beitrag für das SAW-Verfahren der spezifische Sondertatbestand für Zwecke der Bestandserhaltung (Miete Außenlager Flintbek, Massenentsäuerung und Langzeitarchivierung) eingestellt, der in Höhe von 470.000 Euro für 2014 und 350.000 € für 2015 beantragt wurde.

Der Stiftungsrat merkt an, dass der Selbstbewirtschaftungsgrundsatz der ZBW mehr Flexibilität bietet und begrüßt deren Umsetzung.

Der Stiftungsrat genehmigte im Umlaufverfahren die **geänderte Gebührenordnung** der ZBW. Die Änderung der Gebührenordnung wurde durch Anpassung an die beschlossene Änderung der Preisstruktur von subito – Dokumente aus Bibliotheken e.V. notwendig.

X. Bestellung der Stiftungsratsmitglieder gemäß §6, Abs. 2 der Satzung

Der Stiftungsrat bestätigte die Vorschläge der ZBW zur Neu- bzw. Wiederbestellung der Stiftungsratsmitglieder gem. §6, Abs. 2 der Satzung.

Dr. Gustav W. Sauer, Stiftungsratsvorsitzender, bestellte 2012 im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und der Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg für die Dauer von vier Jahren in den Stiftungsrat der ZBW gem. § 6, Abs. 2, Ziffer:

- (8) als Vertreterin eines führenden Wirtschaftsforschungsinstituts **Prof. Dr. Claudia Loebbecke**, Direktorin des Seminars für Allgemeine BWL, Medien- und Technologiemanagement, Universität Köln,
- (9) als Vertreter der Informationswissenschaften an einer wissenschaftlichen Hochschule **Prof. Dr. Dieter W. Fellner**, Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Graphische Datenverarbeitung, TU Darmstadt (Wiederbestellung)
- (10) als Vertreter aus dem Bereich der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die Informationsvermittlung betreiben, **Prof. Dr. York Sure-Vetter**, Präsident des GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.

XI. Berufung der Stiftungsratsmitglieder mit beratender Stimme gemäß §6, Abs. 4 der Satzung

Der Stiftungsrat beruft auf Vorschlag des Personalrats Manuela Krannich als Nachfolgerin von Nicole Clasen als Mitglied mit beratender Stimme in den Stiftungsrat.

Der Stiftungsrat würdigt die zukunftsweisende Strategie der ZBW und ihre Bedeutung für die wirtschaftswissenschaftliche Informationsversorgung. Der leichte Zugriff auf eine gesicherte Wissensbasis ist für die Forschung essentiell und wird durch die ZBW in hervorragender Weise unterstützt. Die Entwicklung der ZBW - insbesondere ihr Weg, immer mehr elektronische Dokumente bereitzustellen - und der neue Fokus auf Internationalisierung, werden enorm begrüßt. Der Stiftungsrat begrüßt die aufgezeigten Aktivitäten zur Erhöhung der Sichtbarkeit der ZBW und Erfolge beim Ausbau des Forschungsbereichs.

Die ausführlichen Ergebnisse der geleisteten Arbeit der ZBW können dem Jahresbericht und der Jahresrechnung der ZBW für 2012 entnommen werden, die diesem Bericht beiliegen.

Staatssekretär Rolf Fischer
Vorsitzender des Stiftungsrates der ZBW

Hinweis: Die Anlage "Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012" der BDO Deutsche Warentreuhand AG wurde an die Mitglieder des Bildungsausschusses verteilt und kann ggf. im Ausschussbüro - Zi. 138 - eingesehen werden.